

Ansegeln

1. Mai 2013

Entgegen den schlechten Wettervorhersagen traf sich eine heitere Schar von Fuchsjägern bei schönstem Frühlingswetter um 10.00 Uhr zu Kaffee, Gipfeli und Zopf ein. Der Wind blies stabil aus NW bei 3-4 Bf. Also idealste Bedingungen für eine tolle und spannende Fuchsjagd. Vor dem offiziellen Start um 12.00 war noch eine Fotosession geplant die allerdings mit der ganzen Flotte nicht zustande kam. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben und so wird dieser Akt vertagt auf die Clubregatta.

Der erste Start war gleich ein Massenfrühstart und so rief Dan die ganze Flotte sofort wieder zurück. Dies kam dem schlauen Fuchs (Urs Rusch) sehr willkommen, denn ihm fehlte der Trapezgurt und ein Fuchs ohne Trapez? Der 2. Versuch war dann erfolgreicher und die verschiedenen Crews auf dem guten Dutzend Boote machten sich bewaffnet mit Feumer, Laubgabeln oder per Hand auf das Schindelsammeln. Der Fuchs verstreute seine Schindeln anfänglich sehr dosiert und hielt die Flotte in guter, zeitweise mit nicht ganz ungefährlichen Manövern, ganz schön in Fahrt.. Neben Fischern sah man auch tollkühne Trapezartisten, die weit über die Bordwand hängend ihre Feumer füllten. Man sah, es machte Spass und die aufmunternden Zurufe bei misslungenem Fang von anderen Crews stellten einem richtig auf.

Nach gut 2 Stunden wagte sich der Fuchs dann Richtung Boje wo er kurz nach der Wende von der lauenden „Kundry“-Crew kurzerhand erlegt wurde resp. der treffsichere Wurf eines Fenders durch Luzius sein Ziel fand. Die Rückfahrt zum Clubhaus war dann noch ein Sahnehäubchen auf die Krone. Man hätte unter Spi gleich durchziehen können bis nach Horgen.....

Nach einer kurzen Begrüssung durch den Präsidenten eröffnete Urs Rusch die Rangverkündigung. Die Werte der verschiedenfarbigen Schindeln waren schnell ausgelost und dank modernster IT-Technologie die Rangliste auch durchgerechnet. Gewonnen haben alle, die am heutigen Tag mit dabei waren... die einen mit etwas mehr und die anderen mit etwas weniger Zufallspunkten. Am meisten Punkte konnten die beiden Lacustre-Crews. Familie Eschmann vor Kaspar Wälti verbuchen. Die 100 Sonderpunkte für den erfolgreichen Jäger (Kundry) reichten leider nicht zum Sieg – die Ehre des nächstjährigen Fuchses ist Kundry aber sicher!

Erfreulich und vielversprechend für die Saison war auch die rege Beteiligung durch Segler und Nichtsegler. Sie alle fühlten sich offensichtlich wohl beim anschliessenden gemütlichen Beisammensein mit Grilladen und Flüssigem.

Thomas Griesmaier